

Pränumerations-Preise:

Table with subscription rates for different periods: für Arab, Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig.

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock.

Für das Ausland übernehmen Aufträge für Anzeigen die Herren Haasenstein & Vogler in Wien...

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Nro. 256.

Freitag den 6. November 1868

XVII. Jahrgang.

Zur Lage.

(Orig.-Ber. der „Arader Zeitung.“)

Wien, 4. November.

Im Lager der „catilinarischen Existenzen,“ deren Forderung die „Bernichtung Oesterreichs“ ist, hat unser Wehrgesetz und die confidentielle Rede des Freiherrn v. Beust im Wehrausschusse eine große Aufregung hervorgerufen...

Sie können es Oesterreich nicht verzeihen, daß es an seine Existenzberechtigung und an seine große Mission, die es zu vollbringen im Wege einer friedlichen Politik die Aufgabe hat, überhaupt glaubt und von diesem Glauben besetzt ist.

Hoffentlich ist ihm — wie uns — das hohe Lied bekannt, welches die preussische Presse in Deutschland und die von Preußen und Rußland subventionirte in Oesterreich gegen die Monarchie, gegen Oesterreich und Ungarn in den letzten Tagen angestimmt hat?

Was es mit der romänischen Frage für ein Bewandnis habe, zeigt uns eine neueste catilinarische Existenz, der hier erscheinende „Oien.“ Dieses Blatt, das Preußens und Rußlands Stütze bedarf, um seine Spalten zu füllen, das den catilinarischen Existenzen im Ezechienlande und überall baldigt und mit den Organen des Herrn Bratiano fraternisirt...

Nicht minder klar ist aber auch die Schreibweise des heutigen „Wanderer“, welcher sich in einem fingirten Pariser Briefe bemüht, darzutun, daß Oesterreich in einem Kampfe mit Preußen und Rußland selbst im Verein und in Allianz mit Frankreich unterliegen und zerfallen müsse — und dies Alles des Wehrgesetzes halber, welches uns zur Wahrung unserer Rechte und der Existenz der österreichisch-ungarischen Monarchie stark und kräftig macht, gegenüber unseren und den Gegnern Ungarns.

begraben werde. Woher plötzlich alle diese Stimmen? Sind sie für uns und Ungarn nicht genug überzeugend? Wissen wir nicht, was um uns vorgeht? Agitirt nicht Rußland in den südslavischen Ländern? Preußen in den Donaufürstenthümern? Bereitet sich dort nicht eine große orientalische Bewegung für das nächste Jahr unter Führung Garibaldi's und Mazzini's vor? Und was Serbien? Es ist bekannt, daß auch dort die Conspirationspläne und Acten mit Staub bedeckt im Archive ruhen. Das Streben Serbiens ist — wie die „Vorstadtzeitung“ in einem Briefe aus Belgrad constatirt — seine Machtphäre über Bosnien, Kascien oder Alt-Serbien und selbst über das stammverwandte Bulgarien auszubehnen.

Aus diesem Allen ersieht Sie, daß wir und mit uns Ungarn in erster Reihe auf der Hut sein müssen. Wir wollen nicht erobern, aber uns erhalten, können daher einem revolutionären Treiben an unseren Grenzen nicht gleichgültig zusehen, gegen das Frankreich bereits seine Proteste einlegt, die den Fürsten Carl bestimmen sollen, den Revolutionsherd Bratiano's aus dem Fundamente zu zerstören — und wenn nöthig, auch mit Hilfe noch anderer europäischer Mächte.

Aus dem Reichstage.

(Unterhausung.)

Wien, 4. November.

In der heutigen Unterhausung, die um 10 Uhr Vormittags eröffnet wurde, führt Präsident Szekulányi den Vorsitz. Nach Authentication des letzten Sitzungsprotocoll's interpellirte der Abgeordnete Alexander Török den Communicationsminister in Angelegenheit der ungarischen Nordbahn. Er fragte nämlich, ob die Regierung diese Bahn in der Richtung nach Oberberg hin weiter zu bauen und den betreffenden Gesetzentwurf noch im Laufe dieser Session dem Reichstage vorzulegen beabsichtige?

Zur Tagesordnung übergehend las der Abgeordnete Julius Kauz, als Referent der Finanzcommission, den Bericht derselben über das Budget des Justizministeriums für 1869 vor und werden wir auf diesen Bericht noch zurückkommen.

Der Ministerpräsident Graf Julius Andrássy überreichte hierauf das mit der Allerh. Sanction Sr. Majestät des Königs versehene Exemplar des Gesetzes über die Auflösung des Weinzehents, welches sofort publicirt wurde.

Nun folgte die Berathung des Gesetzentwurfes über die projectirte Arab-Temesvárer Eisenbahn, und wurden vor Allem die Berichte der Eisenbahn- und Central-Commission, so wie das diesbezügliche Separatvotum der neunten Abtheilung vorgelesen; dann aber entspann sich die folgende Debatte:

Nicolits ergriß als erster Redner das Wort. Wenn man die projectirte Bahn bloß vom Standpunkte des Localverkehrs betrachtet, so gehört sie keineswegs zu jenen Bahnen, die man vor allen anderen und unter Zinsengarantie von Seite des Staates bauen müßte. Erwägt man jedoch, daß die Concessionen zu mehreren Bahnen, die einerseits über Lugos nach Orsova, andererseits von Temesvár nach Pancsova, dann von Temesvár über Kiskinda nach Neufak und Eszegg führen sollen, bereits erteilt sind, so springt die Wichtigkeit der in Rede stehenden Bahn für die commerciellen und Communicationsinteressen des Landes sofort in die Augen. Außerdem ist die Bahn auch in strategischer Beziehung für die südlichen Theile Ungarns sehr wichtig, indem dann nach Ausbau der oben schon erwähnten Flügelbahnen alle Festungen jener Gegend — Arab, Temesvár, Peterwardein und Eszegg — durch Eisenbahnen mit einander verbunden sein werden.

Gubódy spricht für das Separatvotum der neunten Abtheilung.

Soloman Tisha hält es nicht für genügend erwiesen, daß die fragliche Bahn für das ganze Land von Wichtigkeit

sei und könne sich auch die betreffende Gegend über Vernachlässigung nicht beklagen, indem ohnehin zwei Bahnen durch dieselbe führen; so weit aber sei das Land noch nicht, daß es sich schon mit dem Bau von kurzen Verbindungsbahnen befassen könnte. Das Argument, daß diese Bahn den Getreideexport erleichtern wird, weil den Geschäftsleuten zwei Wege offen stehen werden, erkennt er nicht als stichhaltig an, weil in Egeled Alles wieder in einem Bahnhof zusammenkommt. Redner erinnert schließlich daran, daß der Staatssecretär bei einer anderen Bahnangelegenheit sich dagegen ausgesprochen habe, kurze Bahnen abgefordert zu concessioniren, weil sie verhältnißmäßig viel größere Opfer vom Staate verlangen; dieses Argument spreche nun auch gegen die Arab-Temesvárer Bahn.

Hollán erwiderte hierauf, die letzterwähnte Angelegenheit verhalte sich einigermaßen anders. Er habe dafür gesprochen, daß die Debreczin Szegeder Bahn nicht für sich allein, sondern in Verbindung mit einem größeren Bahnnetz concessionirt und gebaut werden möge, weil dann viel leichter Unternehmer zu finden sein würden. Außerdem bemerkt er, es dürfte in Ungarn kaum ein zweiter Fall vorkommen, in welchem eine Strecke von 7 Meilen Länge eine solche Rentabilität in Aussicht stellen würde, wie die in Rede stehende Verbindungsbahn.

Graf Eduard Károlyi weist auf den Einfluß hin, welchen der Suezcanal, wenn er fertig ist, auf die Richtung des Handelsweges ausüben wird. Ungarn müsse sich in Voraussicht dessen über das beim eisernen Thor bestehende Hinderniß Bahn zur Sulina-Mündung brechen. Er ist daher bereit, für den vorliegenden, auf die Arab-Temesvárer Bahn bezüglichen Gesetzentwurf zu stimmen, wenn er vom Ministerium eine befriedigende Auskunft erhält auf die Frage: 1. ob die Arab-Temesvárer Bahn ein ergänzender Theil einer Temesvár mit Orsova verbindenden Bahn sein werde; 2. ob vom eisernen Thor bis Bukarest eine Eisenbahn in Aussicht genommen sei.

August Tresort widerlegt die Ansicht, als ob die Arab-Temesvárer Eisenbahn bloß Localinteressen diene und bezeichnet dieselbe als eine Bahn von allgemeinem Interesse.

Verzenczey ist nicht zufrieden damit, daß man immer vom auswärtigen Handel spricht; wir wollen, sagt er, auch ein wenig Binnenhandel. Er fürchtet, daß durch die beabsichtigte Bahn die Interessen Siebenbürgens außer Acht gelassen werden.

Ernst Hollán nimmt das Wort, um die Gesichtspunkte darzulegen, welche das Communicationsministerium vor Augen hatte, als es die in Rede stehende Bahn in Aussicht nahm. Die Arab-Temesvárer Bahn sei nach einem wohlbedachten Plan ein integrierender Bestandtheil des ungarischen Eisenbahnnetz-Entwurfes. Im Separatvotum wird gesagt, daß die in Rede stehende Bahn, weil sie bloß von localem Interesse ist, keine Beachtung verdiene. Wenn Arab und Temesvár in der Lage wären, wegen entwickelter Industrie eine directe Verbindung miteinander anzustreben, so könnte man von einem „Localinteresse“ sprechen; aber auch dann wäre die Bahn motivirt. Es handle sich aber nicht um eine Verbindung der beiden Städte, sondern um die Verbindung zweier, für den Staat wichtiger Bahnen, von welchen diese Städte berührt sind. Sowohl aus diesen Gründen als auch wegen des beträchtlichen Verkehrs dieser Städte wird die Bahn sehr einträglich sein. Vom strategischen Gesichtspunkte sei es höchst wichtig, daß Temesvár, Arab und Carlsburg in nahe Verbindung gebracht werden. Auf die Fragen des Grafen Károlyi antwortet der Redner, daß die berührten Verbindungen mit dem Orient in Aussicht genommen seien. Da er jedoch hierüber nichts Definitives vorbrachte, so erklärte Graf Ed. Károlyi, daß er gegen die Vorlage stimme.

Nachdem dann noch Ludwig Kis als Referent der 9. Abtheilung das Separatvotum derselben in Schutz genommen und Staatssecretär Hollán gegen einen der Vorredner die Gegenbemerkung gemacht hatte, daß auf der Staatsbahn, von Egeled angefangen, die Legung des zweiten Geleises schon in Angriff genommen sei, erfolgte der Schluß der Generaldebatte und die Abstimmung, bei welcher die Majorität des Hauses den Gesetzentwurf über die Arab-Temesvárer Bahn im Allgemeinen und als Basis der Specialdebatte annahm.

Nach kurzer Discussion, bei welcher mehrere Amendements abgelehnt wurden, wird der Gesetzentwurf sodann auch in der Specialdebatte angenommen.

Der Präsident macht hierauf dem Hause wiederholt die Mittheilung von der Einderung der Delegation und spricht die Ansicht aus, daß diesbezüglich keine weiteren Verhandlungen nothwendig seien. (Zustimmung.)

Die Sitzung wird hierauf um 1 Uhr aufgehoben.

Neues.

Wien, 4. November. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde über die Specialdebatte über das Ausnahmengesetz begonnen. Die Amendements zu Paragraph 1 wurden verworfen und der Paragraph in der Fassung des Ausschusses mit 96 gegen 55 Stimmen angenommen. Eben so wurden die Paragraphen 2 bis 9 angenommen. Morgen findet die Fortsetzung der Verhandlung statt.

Der bisherige General-Consul in Serajevo, Herr v. Herzfeld, wurde zum General-Consul in Paris ernannt.

Berlin, 4. November. Der Landtag wurde heute eröffnet. Die königl. Chronik kündigt die Nothwendigkeit

an, daß zur Deckung der Ausgaben für das nächste Frühjahr außerordentliche Einnahmen anzusetzen seien. Die Thronrede verheißt vielfache Gesetzesvorlagen, bezüglich der internen Interessen. Weiters nennt sie die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten befriedigend und freundschaftlich. Die Ereignisse in Spanien heißt es ferner, können nur den Wunsch und das Vertrauen veranlassen, daß es der spanischen Nation gelingen werde, in der unabhängigen Gestaltung ihrer Verhältnisse die Bürgerschaft ihres Gedeihens und ihrer Macht zu finden. Die Thronrede gedenkt des Genfer Congresses, und hofft, daß der Augenblick, wo die Ergebnisse des Congresses Anwendung finden sollen, noch fern sei. Die Thronrede erwartet von den Gesinnungen der Souveräne und dem Friedensbedürfnisse der Völker, daß die Entwicklung des Wohlstandes keine Störung erleide und von Hemmungen befreit werde, welche grundlose, durch Feinde des Friedens ausgeübte Befürchtungen ihr bereiten.

**Belgrad, 4. November.** Der Kreis Tschatschan überbrachte dem Minister des Innern eine Zustimmung-Adresse wegen des Gesetzes über die Veräußerung der Güter Alexanders. Die Nation nahm daselbe freudig auf, weil sich darin die Wünsche und Gedanken des serbischen Volkes abspiegeln.

**Washington, 2. November.** Nach dem heutigen Wahlergebnisse ist die Wahl des Generals Grant zum Präsidenten gesichert.

## Generalversammlung der städtischen Repräsentanz.

Arad, 5. November.

(Sitzung vom 4. November.)

Wie in der Regel, wenn die Wahl eines Beamten auf die Tagesordnung gesetzt erscheint, war auch diesmal der Saal vor 4 Uhr Nachmittags — der bestimmten Eröffnungszeit der Verhandlungen — mit Repräsentanten und Zuhörern aus dem Publicum dicht gefüllt und wurde der Bürgermeister, Herr Peter v. Ugel, bei seinem Erscheinen in Saale mit einem stürmischen Ovation begrüßt. Derselbe eröffnete sofort die Sitzung, indem er die Verlesung des Berichtes jener Commission anordnete welche in der Generalversammlung vom 2. September l. J. zu dem Zwecke einsetzte wurde, über die vom Oberbuchhalter schriftlich abgegebene Erklärung: er könne mit den durch Beschluß der Repräsentanz ihm vorgelegten Formularen zur Führung der Bücher nicht arbeiten, wiederholt ein Gutachten abzugeben. Da der Präses der Commission, der erste Senator Herr v. Páskó, erkrankte, so hat der Bürgermeister persönlich die Verhandlungen dieser Commission geleitet und so erstattete denn auch er jetzt Bericht. Die Commission spricht in ihrem Bericht wiederholt die Ueberzeugung aus, daß die dem Oberbuchhalter vorgelegten Formularen genau denen conform seien, wie sie in mehreren Städten, namentlich in der Landeshauptstadt, von der städt. Buchhaltung benützt werden; ein Beweis also, daß nach diesen Normen allerdings gearbeitet werden könne. Die Commission empfiehlt daher energische Maßregeln zu ergreifen, um der im Buch und Rechnungswesen eingetretenen Unordnung ein Ende zu machen.

Wallfisch bemerkt, daß dieser Gegenstand schon ein sehr ohrseher geworden, da man sich bereits an rthals Jahre damit befaßt, ohne zu einem Ziele gelangen zu können. Wäre ein solcher Zustand bei einem Privaten, er hätte längst dessen Ruin herbeiführen müssen. Es müsse demnach endlich eine entscheidende Maßregel getroffen werden; denn es laste eine große Verantwortlichkeit auf den Schultern des Bürgermeisters sowohl, wie auf den der Repräsentanz. Die Commission habe energische Maßregeln empfohlen, er könne keine energischere, als wenn man eine Aenderung eintreten lasse und den Oberbuchhalter von seinem Amte enthebe; um so mehr, als dessen Erklärung: er könne mit den angeordneten Formularen nicht arbeiten, trotzdem mehrere Com-

missionen das Gegentheil behaupteten, einer Resignation gleichkomme.

Bagács schließt sich dem Vordredner an, welcher, wie er meint, die Ansicht der Versammlung richtig zum Ausdruck gebracht, und fügt bei, daß es unter solchen Umständen eine Schande sein müsse, Repräsentant zu sein, wenn es einem Beamten gestattet sein kann, den mehrfachen Beschlüssen der Repräsentanz anderthalb Jahre hindurch Trotz zu bieten. Er empfiehlt demnach die Enthebung des Oberbuchhalters.

Petrovits Tibadar bedauert seinerseits, daß auch Fälle vorkommen können, wo ein Beamter den Beschlüssen der Repräsentanz sich widersetze; doch sei erst zu untersuchen, ob er dies aus Trotz oder Eigennutz, oder im Interesse des Gemeinwohls gethan. Im gegebenen Fall glaube der Oberbuchhalter im Interesse der Stadt zu handeln, wenn er sich dem Ansprüche der Repräsentanz auf Grundlage eines commissionellen Gutachtens widersetze. Es möge demnach die Angelegenheit der Entscheidung des Ministeriums unterbreitet werden, einer einfachen Enthebung eines in constitutioneller Weise gewählten Beamten könne er nie seine Zustimmung geben.

Boros bemerkt, Wallfisch habe mit Recht den Gegenstand einen obdusen genannt; denn so oft er auch in den Generalversammlungen zur Ordnung des Rechnungswesens aufgefordert und so oft die Repräsentanz auch daran ging, diese Ordnung herzustellen, immer sei dieses Streben an der Haltung des Oberbuchhalters gescheitert. Es sei aber endlich die höchste Zeit diese Ordnung herzustellen und gerade das Ministerium wäre es, welches die Repräsentanz wegen der noch herrschenden Unordnung zur Verantwortung ziehen könnte. Er schließt sich demnach vollkommen dem Antrage Wallfisch's an, da es kein anderes Mittel gebe, einmal in's Reine zu kommen. Hier handle es sich nicht um Personen, sondern um die wichtigsten Interessen der Stadt, welche die Repräsentanz zu wahren verpflichtet sei. Fühle der Oberbuchhalter sich verlegt, so wisse er, wo er sein Recht zu suchen habe.

Kishalmi ist ebenfalls der Ansicht, daß es kein anderes Mittel gebe, dem Uebelstande radical abzuhelfen, als die Entfremung des Oberbuchhalters von seinem Amte; da die Repräsentanz bisher Alles, aber vergebens versucht habe, die Angelegenheit in anderer Weise zu regeln.

Bettelsheim entgegnet auf den Vorschlag Petrovits', daß die Angelegenheit dem Ministerium zu unterbreiten wäre, daß dies ohnedies schon der Fall gewesen und eben das Ministerium die von der Repräsentanz beschlossenen Formulare zur Buchführung gutgeheißen habe, demnach auch er für die Entfremung des Oberbuchhalters stimme.

Vorsitzender recapitulirt nun in klarer, ruhiger Weise den ganzen Stand der Sache, wie sie sich seit dem Eintritt des constitutionell gewählten Municipiums entwickelt und von Commissionen zu Commissionen geschleppt wurde, bis zu der Erklärung des Oberbuchhalters in der Sitzung vom 2. September l. J., in welcher dieser kurz erklärte, er könne nach dem Beschluß der Repräsentanz nicht arbeiten. Seit anderthalb Jahren sei es ihm — dem Bürgermeister — also nicht möglich gewesen, einen Ausweis oder eine Bilanz über das Vermögen der Stadt zu erhalten. Dieser Zustand kann aber weiter nicht fortbestehen, ohne die Stadt großen Gefahren auszusetzen, daher bitte er die Versammlung, energische und einschneidende Maßregeln zur endlichen Abstellung des erwähnten Uebelstandes zu ergreifen.

Wallfisch bemerkt gegen Petrovits', es sei allerdings wahr, daß der Oberbuchhalter auf constitutionellem Wege gewählt sei; aber auch die Repräsentanz sei auf gleichem Wege gewählt und sei den Wählern gegenüber und zwar noch in größerem Maße verantwortlich, weil sie auch die Verantwortung für die Gehalt der Beamten zu tragen habe, weshalb er seinen Antrag aufrecht erhalte.

Petrovits erwiedert hierauf, daß diese Frage keine neue sei, daß sie sich vielmehr seit langen Jahren fortziehe, da die Rechnungen der Stadt seit 15 Jahren in Unordnung

seien. Wir leben in einem constitutionellen Staat, und er wiederhole es, daß er zu einer einfachen Abetzung eines constitutionellen Beamten nie seine Zustimmung geben werde; man möge Tadel aussprechen, strafen, aber vom Amte entsetzen, das dürfe man nicht.

Lutácsy schießt sogleich die Commission, als auch die Repräsentanz durch die Aeußerung Petrovits' beleidigt, daß der Oberbuchhalter nur im Interesse der Stadt gehandelt, wenn er sich dem Beschlüsse der Repräsentanz, welchen diese auf Grundlage mehrerer Commissionen-Gutachten gefaßt, widersetze, woraus folge, daß die Commission und die Repräsentanz die Interessen der Stadt verlegt hätten. Gegen eine solche Insinuation müsse er sich verwahren. Es handle sich bei dem in Rede stehenden Fall um keine persönlichen, sondern um das Wohl der Stadt tiefberührende Interessen, demnach er nur diese im Auge haltend, für die Enthebung des Oberbuchhalters stimmen müsse.

Vorsitzender stellt nun die Frage, ob die Versammlung darüber abzustimmen geneigt sei, ob der Oberbuchhalter vom Amte zu entfernen sei oder nicht. Die Versammlung lehnt jedoch die Abstimmung ab und entscheidet sich einstimmig für die Amtsenthebung des Oberbuchhalters. Zur Uebernahme der Acten wird unter dem Präsidium des Senators Herrn Boros's Pal eine Commission gewählt, welche aus folgenden Mitgliedern besteht, n. z.: aus den Herren Boros József, Páris János und Tavaszi Antal. Die Frage der Substitution wird in der nächsten Sitzung vorzunehmen beschloffen.

Vorsitzender meldet hierauf, daß sich für die zu besetzende Stelle eines zweiten Stadthauptmannes fünf Competenten gemeldet. Es seien dies die Herren: Vázita Mihály, Somogyi Gyula, Nagy János, Lakty János und Urbányi János. Mit dem Hinweis auf den Umstand, daß der zweite Stadthauptmann viele kleine, nicht zu verrechende Auslagen habe, zu welchen aber der bis jetzt systemisirte Gehalt von jährlich 600 fl. nicht ausreiche, beantragt der Vorsitzende, den zweiten Stadthauptmann, gleichviel, welcher gewählt werde, den Senatoren gleichzustellen und dessen Gehalt auf 800 fl. zu erhöhen, welcher Antrag ohne Debatte auch einstimmig angenommen wird.

Es werden hierauf unter dem Präsidium des Herrn Barjassy József folgende Herren in die Scrutiniumscommissionen gewählt, n. z.: Boros József, Kocsányi Krisztof und Lutácsy Miklós und hierauf die Sitzung auf eine Viertelstunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung referirt der Präses der Scrutiniumscommission über das Resultat der vorgenommenen Wahl. Im Ganzen wurden 84 Stimmzettel abgegeben, wovon 43 Stimmen auf Herrn Urbányi János, die übrigen aber auf die vier andern Candidaten entfielen. Es wurde demnach Herr Urbányi als zweiter Stadthauptmann proclamirt.

Zur Tagesordnung übergehend meldet der Vorsitzende, daß es nöthig sei, daß den Holzhändlern, wegen Räumung der jetzt von denselben innehabenden Plätze am Markte, sofort gekündigt werde, da in den, mit denselben abgeschlossenen Contracten eine sechsmonatliche Kündigung bedingt sei und da man auch Zeit zur Auffindung anderer geeigneter Plätze benötiget.

Kishalmi macht darauf aufmerksam, daß es auch Contracte mit jährlichen Kündigungen gebe und bittet, die Sache aus dem Grunde zu beschleunigen, weil die Holzhändler Zeit brauchen, um die zu ihren Geschäften nöthigen Banklichkeiten auszuführen und da sie beim Beginn des Frühjahres Zeit zum Ueberbedeln und Plätze für das neuzugeführte Holz benötigten.

Es wird beschloffen die Regelung dieser Angelegenheit dem vorliegenden Bürgermeister im Vereine mit dem städt. Obergeringieur zu überlassen.

Ein Intimat des Ministeriums des Innern zeigt an, daß sich das Justizministerium bereit erklärt, die den Gerichtsbeamten der Stadt bewilligten Thenerungsbeiträge aus

Der Frühling hatte durch den Gram hindurch ihre Herzen mit seinem schwellenden Athem berührt. „Ich wollte, wir hätten etwas von dem, was die Junker von Rothenburg ihr Velttag zusammengepraßt und geraubt haben.“ sagte Gottlieb nach einiger Zeit, mit dem rothen Band spielend, welches von Mariens Knäppchen lang herabflatterte. Dieses Knäppchen mit gesticktem Boden, das ihre reichen Haarlocken bedeckte, war ein Geschenk von Gottlieb. Es kleidete sie gar artig. „Dann sollst Du Dich auch putzen, wie jene Fräulein.“ fuhr er, mit dem Daumen hinter sich weisend, fort. „Hübscher wie sie bist Du doch.“ Sie lächelte ihn an und er sagte nach einem Kopfe: „Es sollte doch Einer einmal hier nachfragen. Es war ja wunderbar, wenn nichts in der Erd' stecken gelieben war, als dem Kaiser seine Soldaten das Raubnest eroberten und zerstörten. Der alte Kump hat mir von der Geschichte erzählt, und in Altenbach in dem Thurm — Du weißt schon — da hat der Junker gelegen bis zu seinem letzten Gang.“

„Wird wohl schon Mancher nach dem Sündengut herumgewühlt haben,“ versetzte Marie. „Aber sie sagen, es liegen noch große Stückfässer voll Wein hier in dem Keller. Niemand kann aber den Eingang finden. Sie sagen, eine schöne Frau bewacht ihn. Da kam einmal ein Jäger hieher, der sich verirrt hat! Der war tedmüd' und kam fast um vor Durst. Und wie er sich so müd hingelegt hat und einen Trank sich wünscht, da steht auf einmal eine wunderschöne Frau vor ihm, die hat einen großen goldenen Becher in der Hand. Der war ganz voll Wein. Sie sah den Jäger gar freundlich an und gab ihm zu trinken, und er trank und trank. Als er nun den Becher ganz ausgetrunken hatt', da war die wunderschöne Frau verschwunden. Den Becher aber hat er behalten. Und da hat er sie gesucht und gerufen, aber sie ist nicht wiedergekommen. Und er hat sie immerfort gesucht, sein ganzes Leben lang, denn er hatte mit dem Wein die Liebe zu ihr getrunken, so daß er nicht mehr ohne sie sein konnte! Zuletzt haben sie ihn oben gefunden, wo er sie das erste Mal gesehen hat, und da war er todt. Den goldenen Becher hat er noch in der Hand gehabt.“

## Senielleren

18

### Eine Geschichte aus dem Volke.

Erzählt von N. S.—I.  
(Fortsetzung.)

„Sei doch still,“ bat sie sanft und drückte seine Hand. „Hier ist Einem wohlter als unter den Menschen.“ „Hast recht,“ sagte er. „Es muß Einer zu den Thieren in den Wald laufen, wenn er nicht unter Seinesgleichen soll teuflisch werden.“

Sie hob ihre schönen Augen mit einem traurigen Lächeln zu ihm auf, und er ward still. Nach einer Weile blieb er stehen und den würzigen Frühlingwaldluft tief einathmend, sagte er: „Ja hier ist's schön, Marie!“

Er setzte den Korb nieder und betrachtete sie mit strahlenden Blicken. „O, so schön!“ bestätigte sie leise. „Als ich noch ein klein Ding war,“ fuhr sie fort, während er sie liebevoll umfaßte, „da war ich nie so froh, als wenn die Mutter im Frühling mit mir hieher nach Reifig in's Holz ging. Da saß ich dann irgendwo ganz still, wo es viele blühende Waldmeister gab, und hörte zu, wie die Vögel sangen. Manchmal fand mich die Mutter nachher eingeschlafen, aber ich hör' auch im Schlaf die Vögel immerfort singen.“

Gottlieb küßte sie zärtlich. Endlich gingen sie weiter und ihre Augen leuchteten.

Die späte Nachmittagssonne vergoldete den zerbröckelten und zerfallenen Thurm der Rothenburg. Das Licht umspielte ihn wie ein holder Jugendtraum den Kreis, ihn tröstend über zertrümmerte Hoffnungen und Freuden. Gleich diesen lagen die Ruinen der einst so stolzen Burg zu den Füßen des selbst schon halb Verwitterten und ein neu Geschlecht war um ihn laut, das er nicht verstand. Wie verwundert mochte der alte Thurm nicht auf die Gesellschaft herabblicken, die sich in seinem Schatten gelagert hatte, wenn er sie mit den Erinnerungen seiner Jugend verglich! Es war ein munteres Völkchen, das an dem schönen Pfingsttage in dem alten Gemäuer sein Wesen trieb und nach manchem Spiel jetzt in dem Schatten des Thurmes ausruhte. Die jungen

Männer lagen zu den Füßen der Mädchen hingestreckt, welche das Haar mit Kränzen von Ephen, Waldmeister und Erdbeerbüscheln geschmückt hatten. Eine von den Schönen ließ die Seiten einer Gitarre erklingen, und während die Töne unter ihren Fingern hervorperkten, ward von den Andern mancher schüchtern fragende, mancher schelmische, mancher schmerzliche Blick getauscht, manche Hand verflechten gedrückt. Jugend, Heiterkeit und Glück schauten aus strahlenden Augen auf die schöne, bräunlich blühende Welt hinab.

Marie folgte Gottlieb in die Ruinen, nachdem sie den von ihm heraufgetragenen Korb der Gesellschaft überantwortet hatte. Hand in Hand, wie sie am liebsten miteinander gingen, schritten sie zwischen den Schloßruinen umher. Von Zeit zu Zeit blieben sie stehen und schauten über die Berge und in das Thal. Sanft gerundet, mit Tannen oder Laubholz bekleidet, dessen junges Laub sich hell von den dunkeln Föhren abhob, ragten die Berggipfel zu dem Frühlingshimmel empor. Ein blauer Duft ruhte zwischen ihnen und umschwamm die fernen Höhen, ihre Umrisse säufelnd, sie verhüllend und endlich mit dem Himmel zusammenfließend. In der Tiefe glitzerte und stimmerte der Bergstrom, und die hier und dort an den Abhängen zerstreuten Dörfer lagen wie Rothenburg unter Blüthenschnee verschüttet. Dunkel tollte der Strom an den alterthümlichen Mauern von Altenbach vorüber, welches von hier oben zum Theil sichtbar war. Auf der Ebene, die sich hinter der Stadt wie eine Landkarte ausbreitete, lag noch der warme Sonnenschein und bligte in ihm hier und dort die Zinkbedachung eines Kirchthurms, blinkte wie lauterer Gold ein westwärts gewendetes Fenster. Fast im Mittelpunkte der Ruinen stand eine junge Birke. Sie wuchs aus dem verschütteten Brunnen heraus, dessen steinerne Einfassung in Bruchstücken auseinander gefallen war. Auf ein solches Bruchstück unter der kauselnden Birke setzten sich Marie und Gottlieb. Ein Stück Mauer, welches sich an den Thurm anlehnte, verbarg sie vor den Blicken der Gesellschaft. Die Stimmen derselben, ihr Scherzen und Lachen, das Klappern der Teller, das Anklingen der Gläser drangen zu ihnen, aber sie achteten dessen nicht. Gottlieb hatte seinen Arm um Marie geschlungen, und wie sich die Blicke fanden, so fanden sich die Lippen.

Staatsr  
nehmen  
Da  
Araber  
dem tra  
leben we  
tigung d  
Veranlaß  
schloffen  
und noch  
Rechtsco  
schaften  
worden  
D  
essengem  
einer en  
Starke  
abgeleite  
steriums  
einen B  
unterbro  
Berichte  
Angelege  
Regulir  
kenne,  
Da nur  
am 1.  
nicht en  
gemein  
gen an  
Falle d  
den B  
ein neu  
soll, da  
möglich  
N  
Verlegu  
Ministe  
rückge  
die Erl  
Beschl  
der Grü  
soll, we  
treff de  
Ueberge  
Stadt  
gleich e  
ten hab  
die Ein  
markt o  
mittelm  
dem ge  
damit a  
trag wi  
nehmen  
St  
U  
Viegege  
net, da  
der Be  
Präsid  
Sitzun  
ausgesp  
Comite  
werden  
cipien  
werden  
ben ha  
S  
cation  
nicht i  
landes  
Verba  
I. J.  
XXV  
die R  
betrad  
Haupt  
XXV  
wo sic  
Stene  
III. J  
ihre E  
endlich  
besteh  
innerl  
ich, d  
befind  
Steu  
bezüg  
wählt  
das S  
lovi  
mann  
Bante  
János  
niel  
Steu  
und  
Kästl  
regeln  
Györ  
József

Staat, und er...  
als auch die...  
die Verfassun...  
für die zu bes...  
um des Herrn...  
der Präsides...  
Angelegenheit...  
mern zeigt an...  
hindurch ihre...  
Sündenluge her...  
sie sagen, es...  
Die sagen, eine...  
kam fast um...  
hat und einen...  
wunderliche...  
den Becher in...  
sah den Jäger...  
den er trank und...  
den Becher aber...  
hat sie immer...  
hatte mit dem...  
nicht mehr ohne...  
finden, wo er...  
er todt. Den...  
habt."

Staatsmitteln zu ersetzen. Wird dankend zur Kenntnis ge...  
Das Finanzministerium überfendet den Recurs des...  
dem namto geführten Spec die Verzehrungssteuer nachge...  
sehen werde, und empfiehlt das Finanzministerium Berücksich...  
tungen derselben. Dies gibt zu einer längeren Debatte...  
Anlassung, welche damit ihren Abschluß findet, daß be...  
gesehen wird, das Gesetz zur neuerlichen Berichterstattung...  
und nochmaligen Unterbreitung an das Ministerium der...  
schäftscommission, Magistratsrath Paul Börös, beigezogen...  
werden soll.  
Das Gesetz des Herrn Johann Árkösy und Inter...  
essengenen an das Ministerium des Innern zur Erlassung...  
einer entsprechenden Anordnung, daß das aus der Kaiserlichen...  
Staatsfabrik herausfließende stinkende Wasser aus dem Canal...  
abgeleitet werden möge, und welches von Seite des Mini...  
steriums mit der Weisung herabgesendet wurde, hierüber...  
Beschluss zu fassen und denselben genannten Orts zu...  
unterbreiten, wird nach längerer Discussion auf Antrag des...  
Vorherrn dahin erledigt, daß, entsprechend einem in dieser...  
Angelegenheit bereits früher gefassten Beschlusse, die endliche...  
Regulierung dieses Canals erst dann bewerkstelligt werden...  
kann, wenn die Nivelirung der Stadt beendet sein werde...  
Da nun aber der Ingenieur Kunziger, der die Nivelir...  
rung der Stadt übernommen, seine diesfällige Arbeit, die...  
am 1. October vorgelegt werden sollte, bisher noch immer...  
nicht eingeleitet hat, trotzdem sowohl von Seite des Bür...  
germeisters als auch seitens des Obergerichtes Urge...  
gen an ihm abgefordert wurden, so wird beschloffen, daß, im...  
Falle der genannte Ingenieur bis 15. d. M. die bezüglichen...  
Pläne nicht überfendet, auf dessen Kosten und Gefahr...  
ein neuer Concurs zu diesem Zwecke ausgeschrieben werden...  
soll, damit die Nivelirung der Stadt endlich und zwar mit...  
möglichst wenig Zeitverlust durchgeführt werde.  
Nun kommt das durch mehrere hiesige Bürger gegen die...  
Verlegung des Grünzugplatzes auf den Tökölyplatz an das...  
Ministerium gerichtete und von demselben behufs Aeußerung...  
rücksehend: Gesuch zur Verhandlung, wobei der Vorsitzende...  
die Erklärung der Repräsentanz bestimme, welcher dahin lautet, daß...  
der Grünzugplatz erst dann auf den Tökölyplatz verlegt werden...  
soll, wenn dieser demgemäß hergerichtet sein wird; in Be...  
triff der Wochenmärkte bemerkt der Vorsitzende, daß er die...  
Ueberzeugung aussprechen könne, wienach dem Gesuche der...  
Stadt um Bewilligung eines zweiten Wochenmarktes, ob...  
gleich er die amtliche Verständigung hieron noch nicht erhalten...  
habe, gewiß entsprochen werden wird, und daß dann die...  
Einteilung getroffen werden soll, den einen Wochen...  
markt an dem gewöhnlichen Ort, den zweiten aber auf dem...  
mittels Beschlusses bestimmten neuen Wochenmarktplatz, auf...  
dem gegenwärtigen Viehmarktplatz bei Jahrmärkten, abzuhalten...  
damit allen Parteien Rechnung getragen werde. Dieser An...  
trag wird denn auch nach kurzer Debatte einstimmig ange...  
nommen und hiemit die Sitzung geschlossen.

### General-Congregation des Arader Comitats.

Arad, 5. November.

Am 10 Uhr wurde die Sitzung von Seite des ersten...  
Vizepräsidenten Herrn Nagy Sándor mit der Erklärung eröff...  
net, daß Se. Hochgeb. der Herr Obergespan an der Leitung...  
der Versammlung verhindert sei, und daß somit er das...  
Präsidium übernehme.  
Nach Verlesung und Authentication des gestrigen...  
Sitzungsprotocolls erhebt sich...  
Jone sen Vázár und beantragt, daß als Beschlus...  
ausgesprochen werde, daß in Zukunft nur Bewohner des...  
Comitats zu Mitgliedern der Comitatscommission erwählt...  
werden können und daß von den Gebieten anderer Muni...  
cipien nur solche Patrioten in die Commission aufgenommen...  
werden dürfen, die sich große Verdienste um das Land erwor...  
ben haben. Am Anschlusse hieran wünscht...  
Kopcsányi, daß bei derartigen Wahlen die Qualifi...  
cation in Beziehung der Nationalität und des Glaubens gar...  
nicht in Betracht gezogen und daß alle Bürger des Vater...  
landes als vollkommen gleich betrachtet werden sollen...  
Beide Anträge wurden angenommen.  
Nun kam der folgende Antrag Kozma Zsombor's zur...  
Verhandlung:  
Die löbl. Commission hat in ihrer am 3. November...  
l. 3. abgehaltenen General-Versammlung im Sinne des...  
XXVI. G. A. 1868 zu der Einkommensteuer-Repatriation...  
die Repatriations-Commission erwählt. In An...  
betracht, daß die Steuerrepartitions-Commission nicht im...  
Hauptrufe des Comitats, sondern im Sinne des §. 19 des...  
XXVI. G. A. 1868 in dem Orte zu wirken verpflichtet ist...  
wo sich das Steueramt befindet; in Anbetracht, daß die...  
Steuerrepartitions-Commissionen im Sinne des §. 124 des...  
III. Heftes der Finanznormen höchstens innerhalb 6 Wochen...  
ihre Thätigkeit zu beendigen verpflichtet sind; in Anbetracht...  
endlich, daß eine Commission bei den fünf im Comitats...  
bestehenden Steuerämtern zu wirken und diese Wirksamkeit...  
innerhalb 6 Wochen nicht zu beendigen vermag; beantrage...  
ich, daß für jeden Ort im Comitats, wo sich ein Steueramt...  
befindet, zwei regelmäßige und zwei Ersatzmitglieder der...  
Steuerrepartitions-Commission gewählt werden mögen.  
Dieser Antrag wurde nach kurzer Interpellation des...  
bezüglichen Gesetzes angenommen und außer der bereits ge...  
wählten Arader Steuerbezirkscommission noch erwählt: für...  
das Kisbányai Steueramt als regelmäßige Mitglieder: Kir...  
lovits Mihály und Csernovits György; als Ersatz...  
mitglieder: Csarján Tódor und Bodányi József; für das...  
Banfotter Steueramt als regelmäßige Mitglieder: Török...  
János und Dániel Antal jun.; zu Ersatzmitgliedern: Dá...  
niel József und Kovács Agoston jun.; für das Radnauer...  
Steueramt als regelmäßige Mitglieder: Férnagó József...  
und Décsy János; als Ersatzmitglieder: Barlanghy...  
László und Nagy Zoltán; für das Butthiner Steueramt als...  
regelmäßige Mitglieder: Bétkéy Lajos und Brassay...  
György; als Ersatzmitglieder: Kóvér Béla und Török...  
József.

Auf die Interpellation Szathmáry's gab der Ober...  
notär Tabajdi die Erklärung ab, daß die Verwaltung der...  
Munkácsy Stiftung vollkommen in Ordnung sei, daß die...  
Obligationen der rückständigen Schulden gekündigt, die vor...  
jährigen Rechnungen geprüft, überhaupt betrefss Sicherst...  
ellung des Stiftungs alle nötigen Verfügungen getroffen...  
wurden.  
Hierauf kam das Gesuch des Markttortes M. Bilagos...  
worin derselbe nach seiner erfolgten Trennung von O. Bilagos...  
um die Ertheilung seiner ihm gebührenden Competenzen...  
ansucht, sowie auch der motivirte diesfällige Bericht des...  
Vizepräsidenten zur Verlesung, worin die Erfüllung der...  
rechtlichen Forderung des Markttortes M. Bilagos befürwort...  
et wird. Dies giebt zu einer längeren Debatte Anlaß...  
und sucht...  
Moldován János die Grundlosigkeit der Ansprüche...  
des genannten Markttortes zu beweisen.  
Zorád hingegen bemüht sich, die Rechtlichkeit der For...  
derung hervorzuheben.  
Vorsitzender beantragt, diese Angelegenheit durch...  
ein gewähltes Schiedsgericht entscheiden zu lassen.  
Kopcsányi schließt sich dieser Ansicht an und bestreitet...  
daß der Grundbuchstand der rechtlichen Forderung des...  
mehrerwähnten Markttortes im Wege liege.  
Tabajdi glaubt diese Angelegenheit derart regeln zu...  
können, wenn der Vermögensstand, wie er bei der im Jahre...  
1843 erfolgten Absonderung war, laut Proportion des Ver...  
mögens und der noch gemeinsam verwalteten Regalbenefi...  
cien der zwei Gemeinden gleichmäßig vertheilt wird.  
Tabajdi sieht die Sache noch nicht geklärt und em...  
pfehlt eine neue commissionelle Behandlung.  
Kozma Zsombor hält die obschwebende Angelegen...  
heit für eine Rechtsfrage und beantragt, diese dem Gerichts...  
hof zuweisen.  
Jone sco hält die General-Versammlung nur zum...  
Theil berechtigt, in dieser Sache zu entscheiden, und bean...  
tragt ebenfalls, dieselbe in Betracht der Rechtsfrage dem...  
Gerichtshofe zuweisen. Endlich wurde der Beschlus gefas...  
st, daß diese Angelegenheit neuerdings einer Commission zuge...  
wiesen werden soll.  
Die nun zur Verlesung kommende Zuschrift des Vekés...  
Comitats, in Betreff der Holzabschneidung an den Körös...  
flüssen, der auch die bezüglichen Normen beigezogen sind...  
wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis genommen, daß diese...  
im Wege der Stuhlrichterämter publicirt und auch für das...  
Arader Comitats ähnliche Normen in's Leben gerufen werden...  
sollen. Zu diesem Zwecke wird eine Commission, bestehend...  
unter dem Präsidium des Herrn Baron Simonhi Lajos...  
aus den Herren: Kégl Péter, Cságy Béla, Keller...  
Bodányi József und B. Vándy Béla, ernannt.  
Die Zuschrift des Herrn Obergespans, daß er den Dr...  
Simon Frankl zum Oermös-Misker Bezirksarzt ernannt...  
habe, wird zur Kenntnis genommen.  
Das Gesuch des Cseker Sicherheitscommissärs Dénes...  
István, daß es ihm gestattet werden möge, sein Domicil aus...  
Csek in irgend eine andere der umliegenden Ortschaften zu...  
verlegen, da er in Csek keine Wohnung erhalten könne...  
wird dem Cseker Stuhlrichteramt zur Untersuchung und nach...  
Einlangen des bezüglichen Berichtes dem Vizegespan zur ent...  
sprechenden Verfügung zugewiesen.  
Nun kommt das Collectingefuch der sämtlichen Sicher...  
heitscommissäre zur Verlesung, worin dieselben um Erhöhung...  
der Pferdehaltungsgelder von 80 fl. auf 100 fl. ansuchen...  
sowie auch, daß bei entfernteren Reisen im Interesse Ein...  
zelner, die Betreffenden verpflichtet werden mögen, 1 fl. täg...  
lich als Diurnum zu zahlen. Diefem Gesuche wurde, in der...  
Ueberzeugung, daß das Ministerium betrefss Erhöhung des...  
Gehaltes der Sicherheitscommissäre Verfügungen treffen werde...  
vorläufig keine Folge gegeben.  
Das Gesuch des Franz Langó um Ertheilung einer...  
Pension aus dem Pensionsfonde wurde angenommen und...  
demselben ein Ruhegehalt von 120 fl. jährlich angewiesen.  
In Betreff der Forderung des Comitats an Sánta...  
Lajos jun. wird beschloffen, dieselbe abzuschreiben, da er...  
seine Schuld bereits getilgt hat.  
Zur Herstellung der Tököly nächst Miskó wurde der...  
entfallende Betrag aus dem Comitatsstraßenbaufond ange...  
wiesen.  
In Betreff des Entwurfes für die 1869er Conscription...  
und Einteilung der öffentlichen Arbeiten wird dessen An...  
fertigung angeordnet und gleichzeitig die Abfertigungsgebühr eines...  
Zugtaglohnes auf 2 fl., eines Handarbeitstaglohnes auf 40 kr...  
festgesetzt.  
Zur möglichsten Hintanhaltung von Mißbräuchen bei...  
den Gemeinderrechnungen wird beschloffen, daß für die Ge...  
meinde-Cassagebarung auch der Notär verantwortlich sein...  
soll, bei dem sich einer der Cassaschlüssel befinden wird...  
insofern er im Falle eines Cassafiehlts die Erstattung einer...  
Anzeige hierüber unterläßt. Ferner wird dem Notär für die...  
Zukunft jede Verwaltung von Gemeindegeldern verboten...  
und ist er verpflichtet, die Gemeinderrechnungen innerhalb 60...  
Tagen nach Ablauf jeden Jahres unverweigerlich einzu...  
reichen.  
Hinsichtlich der von den Gemeindevotären, Seelsorgern...  
und Lehrern benötigten Competenzfelder wurde bestimmt, daß...  
die darauf entfallenden Steuern die Gemeinde zu zahlen, die...  
übrigen Lasten aber die betreffenden Nutznießer zu tragen...  
haben.  
Nach Erledigung noch einiger minder wichtiger Ange...  
legenheiten wurde hierauf die Sitzung um 12 Uhr geschlossen.

### Tagesneuigkeiten.

Arad. Unser auch in weiten Kreisen als ausgezeich...  
neter Escamoteur auf das Vortheilhafteste bekannte Lands...  
mann, Herr Eduard Köveshy, welcher durch sein unermü...  
liches Streben: seine Kunst der Wohlthätigkeit dienlich zu...  
machen, der Auszeichnung theilhaftig wurde, zum Ehrenbür...  
ger der königl. Freistadt Arad ernannt zu werden, und wel...  
cher nicht nur in dem Nothjahre 1863 bedeutende Geldbe...  
träge den Nothleidenden durch seine Wohlthätigkeitsvorstel...  
lungen zufließen gemacht, sondern auch durch ähnliche Vor...  
stellungen den Fond zu einem Denkmal für die dreizehn...  
Märtyrer nicht unwesentlich vermehrt hat, unternimmt nun...  
eine neue Kunstreise, welche er dazu benützen wird, um Vor...

stellungen zu dem Zwecke zu geben, damit die Gebeine des...  
unvergesslichen Generals Bem aus Aleppo, wo sie noch...  
ruhen, nach dem Schauplatze seiner Heldenthaten, nach Sie...  
benbürgen nämlich, u. zw. nach Maros Vácarhely ge...  
bracht werden können. Wir wünschen dem wackern Manne...  
zu seinem neuen patriotischen Unternehmen das beste Ge...  
deihen und hoffen, daß er überall, in allen Theilen unse...  
Vaterlandes, die Theilnahme und das freundliche Entgegn...  
kommen finden wird, welche sein edles, patriotisches Streben...  
in so reichem Maße verdient.

\* Se. Majestät hat über Vortrag des k. ung. Mi...  
nisters für Cultus und Unterricht mit a. h. Entschließung...  
vom 30. September zu gestatten geruht, daß die in Vor...  
schlag gebrachten außerordentlichen Vorträge über...  
Kriegswissenschaften an der k. ung. Universität gehalten...  
werden, und den erwähnten Minister angewiesen, daß er...  
bei der definitiven Feststellung des Lehrplans im Einverneh...  
men mit dem gemeinsamen Kriegsminister vorgehe, und bei...  
der Wahl der erforderlichen Professoren theilweise die in...  
der Armee vorfindlichen Lehrkräfte berücksichtige.

\* Se. Majestät hat aus dem für protestantische...  
Kirchen- und Schulzwecke bestimmten Jahrespauschale der ref...  
Gemeinde zu Daboltz im Ugocsaer Comitats zum Bau...  
ihrer Kirche 200 fl., und der ref. Gemeinde zu Tarancz im...  
Unger Comitats ebenfalls zum Bau ihrer Kirche 400 fl...  
anzuwiesen geruht.

### Handels- und Börsennotizen.

Temesvár, 4. November. Geschäftsbericht der Tem...  
mesvárer Börse und Kornhalle. Wir registriren bei...  
einer regeren Geschäftslust und animirter Stimmung, Getreide zu...  
unveränderten Preisen. Industripapiere: Temesvárer Handels- und...  
Gewerbank-Actien fl. 94 Aufgeld; Temesvárer Commercial- und...  
Hypothekbank-Actien fl. 15 Aufgeld; Temesvárer Dampfniel-A...  
ctien fl. 30 Aufgeld; Temesvárer Spiritus-Brennerei- und Raffi...  
nie-Actien fl. 2 Aufgeld; Temesvárer Straßenbahn-Actien fl. 9.50...  
Devisen: Ducaten fl. 5.49; London fl. 115.70.

Wien, 4. Nov. Getreidegeschäft. Bei sehr mäßigem...  
Ausgange und schwacher Vertheilung der Conumenten war der...  
Verkehr in Weizen ein beschränkter; der größte Theil der aus...  
dem Markt genommenen beiläufigen 15.000 Mq war schwere Mühl...  
waare; Exportweizen wegen täglich zunehmender Transportchwierig...  
keiten unbeachtet. Preise behauptet. Die zur Notirung gelangten Be...  
läufe specificiren wir in Folgendem: Weiz. 400 Mq. 88 1/2 pfd. à fl. 4.77 1/2...  
700 Mq. 83 1/2 pfd. à fl. 3.82 1/2. 800 Mq. 87 pfd. à fl. 4.72 1/2, nächste...  
Woche lieferbar, 2200 Mq. 86 1/2 pfd. à fl. 4.60. Alles 3 Monate...  
400 Mq. 83 1/2 pfd. à fl. 3.60. 600 Mq. 83 1/2 pfd. à fl. 3.75. Weides...  
Cassa, 500 Mq. 87 1/2 pfd. à fl. 4.70. 450 Mq. 86 1/2 pfd. à fl. 4.50...  
400 Mq. 84 pfd. spitzbrändig à fl. 3.50. Alles 3 Monate, Weizenburger...  
1000 Mq. 84 pfd. à fl. 3.65. 85 Pöschény, 500 Mq. 86 pfd. fl. 4. ab...  
Stofet, Weides Cassa, 1700 Mq. 85 pfd. à fl. 4.35. Bester Boden...  
500 Mq. 87 1/2 pfd. à fl. 4.75. 400 Mq. 86 1/2 pfd. à fl. 4.52 1/2...  
Alles 3 Monate und alles per Zollcener. Roggen m. mattes, be...  
langloses Geschäft zu unveränderten Preisen Gemacht wurden: 800...  
Mq. 78-80 pfd. à fl. 9.92. 1000 Mq. 77-80 pfd. à fl. 2.86. 900...  
Mq. 78-80 pfd. à fl. 2.90. 1000 Mq. 77-80 pfd. à fl. 2.81. Alles...  
Cassa. Gerste bei ziemlich regem Verkehr fest behauptet. Notirt...  
wurden: 750 Mq. 69-70 pfd. à fl. 2.50.

W. G. Wien, 4. November. (Spiritus.) Der vorige Monat...  
erfüllte keine von den Erwartungen, die man von selbem hatte, und...  
der begonnene Monat scheint dieselbe Tendenz zu verfolgen. Allerdings...  
sind weder Händler noch Speculanten durch Prolongation mit Waare...  
vom vorigen in diesen Monat überhärdet, auch die Erzeuger in den...  
Provinzen sind sogar im vorigen Monat hinsichtlich der Quanten ihrer...  
eingegangenen Verbindlichkeiten etwas in Rückstand geblieben, was...  
bei den hiesigen Erzeugern nicht der Fall ist. Es widerpricht nun...  
allen bisherigen Erfahrungen, daß gerade in den allerbesten Abgab...  
monaten die Preise zurückgehen, und zugleich noch ein so schleppender...  
Geschäftsgang eintritt. Man kann daher heute weder von einer haren...  
Stimmung berichten, denn die wenigen 100 Eimer, welche zu ver...  
schiedenen Preisen theils wirklich umgekauft, theils ausbezogen werden...  
gewahren keine Maßgabe für den eigentlichen Absatz. Der eine...  
Büfger findet 52 kr. per Stad noch viel zu billig, währn aber der an...  
dere vielleicht gerne mit 51 kr. abgeben möchte, und endlich mancher...  
Käufer noch viel billiger zu kaufen sucht, oder vielmehr gar nicht kauft...  
Platzgemäß müßte man demnach 50-52 kr. notiren, was aber zu...  
Terungen führen würde. Die nächsten Tage werden erst den Platz...  
preis feststellen. Unhaltender Mangel an Melassenspiritus, so daß...  
diese Qualität mit sehr geringen Preisunterchied gegen Fruchtspiritus...  
bezahlt wird, dagegen ist an sogenanntem Rübenspiritus sowohl in...  
roher als auch in rectificirter Qualität ziemlicher Ueberfluß.

Triest, 4. Nov. Getreide markt. Spiritus unverändert...  
Banater Mais 118 pfd. fl. 4.80.

Frankfurt, 4. Nov. Getreide markt. Weizen eff. 12 pr...  
Termin 11 1/2, Roggen effect. 10, per Termin 9%, Gerste pr. Nov...  
9 1/2. Hafer 9 1/2. Trübe.

Liverpool, 3. Nov. Getreide markt. Weizengeschäft be...  
schränkt. Mehlabzug schwach und spärlich.

Petersburg, 3. Nov. Getreide markt. Roggen pr...  
Nov. 8 1/2.

Röln, 4. Nov. Getreide markt. Trübe. Weizen loco...  
6.25-7.5, pr. Nov. 6.1, pr. März 6.1, pr. Mai 6.2 1/2. Roggen...  
loco 6, per Oct. 5.13, pr. März 5.7 1/2, pr. Mai 5.7, Del besser fest...  
per Nov. 10 1/2, per Frühj. 11 1/2, pr. Oct. 1869 11. Spiritus...  
loco 20 3/4.

Berlin, 4. Nov. Getreide markt. Weizen pr. Nov. 64...  
pr. Nov.-Dec. 62, pr. April-Mai 61 1/2. Roggen pr. Nov. 54 1/2, pr. Nov...  
Nov.-Dec. 52 1/2, pr. April-Mai 50 1/2. Hafer pr. Nov. 33 1/2, pr. Nov...  
Dec. 32 1/2, pr. April-Mai 32 1/2. Gerste loco 48-56. Del per Nov...  
9 1/2, per Frühj. 9 1/2. Spiritus per Nov. 16 1/2, pr. Frühj. 16 1/2.

### Schluss-Course der Wiener Börse

vom 4. November.

Staatsfonds.	
Geld.	Waar.
5pCt. in öst. Währ.	55.50
ditto. steuerfreie	59.80
Steueranl. 3/8	95.25
Met. Raicoun	59.-
4 1/2 pCt. Metallik.	52.25
6 1/2 pCt. Metallik.	56.60
5pCt. ditto	46.50
ditto. ditto	34.75
ditto. ditto	28.40
ditto. ditto	—
ditto. ditto	11.60
ditto. ditto	11.80

Staatslose.	
Geld.	Waar.
1839 Ganz	174.25
Fünftel	174.75
1854 zu 4pCt.	80.50
1860 zu 5pCt. Ganz	87.40
1860 zu 5pCt. Fünftel	186.00
1860 zu 5pCt. Ganz	160.40
1860 zu 5pCt. Fünftel	28.50

Grundentl.-Oblig.	
Geld.	Waar.
ungarische	76.25
erm. h.m.	75.-
croatische u. slav.	76.-
galizische	66.25
österreichische	76.75
Prämien	68.-
Donau-Dampfsch.	71.40
Prämien	67.-
Donau-Dampfsch.	75.-
Prämien	74.75

Bank- und Induftrieactien.	
Geld.	Waar.
Ereditactien	214.50
Ungar. Creditactien	28.50
Anglo-österreich. Bank	166.-
Bankactien	308.-
Öst. Bodencred. für 80 Silb.	195.-
Comptoiractien	647.-
Comptoiractien	214.60
ditto. mähr.	88.75
ditto.	193.-
ditto.	195.-
ditto.	246.-
ditto.	242.-
ditto.	634.-
ditto.	555.-
Prämien	139.75
Prämien	140.25
Prämien	488.-
Prämien	490.-

Kaufsanwartschaften.	
National-Anl. 5 pCt.	92.60
Öst. Anl. 4 pCt.	73.25
Ungar. Anl. 5 pCt.	91.00

Eisenbahnactien.	
Nordbahn	189.30
Staatsbahn	264.60
Südbahn	185.20
Öst. Anl. 4 pCt.	167.50
Ungar. Anl. 5 pCt.	211.25
Öst. Anl. 4 pCt.	172.75
Öst. Anl. 4 pCt.	156.75
Öst. Anl. 4 pCt.	155.00
Öst. Anl. 4 pCt.	150.00

In Silber verz. Fonds.	
Öst. Anl. 4 pCt.	63.70
Öst. Anl. 4 pCt.	63.40

Wechsel. (3 Monat.)	
London 10 pCt.	115.90
Paris 100 Francs	45.95
Frankfurt 100 fl.	96.70
Hamburg 100 fl.	85.30

C o s e.	
Credit	140.50
Dampfschiff	91.50
Ernter	117.00
Öst. Anl. 4 pCt.	63.00
Öst. Anl. 4 pCt.	150.00
Öst. Anl. 4 pCt.	41.50
Öst. Anl. 4 pCt.	31.00

Comptanten.	
Kronen	9.60
Öst. Anl. 4 pCt.	11.57
Öst. Anl. 4 pCt.	1.70
Öst. Anl. 4 pCt.	118.75
Öst. Anl. 4 pCt.	114.00

Wien, 4. November. An der Börse eröffneten Creditactien 213.20, gingen bis 213.50, schlossen 213.50, Staatsbahnactien 262.50 - 264.50, Lombarden 185 - 185.40, schlossen 185.10, Südbahn 211, 186er Anleihen 59.80 - 59.90, schlossen 59.90, 186er Rente 87.10 -

87.40, schlossen 87.40, 186er Rente 100.10 - 100.25, schlossen 100.50, Bankactien 811 - 812, schlossen 812, Nordwestbahn fl. 7, Napoleon's 9.25 - 9.24, schlossen 9.24.

Die höheren Pariser Course, bedeutende Kaufaufträge vom Auslande und die vom Bankausfusse genehmigte Ermäßigung des Lombardzinses verließen der steigenden Bewegung neue Impulse. Doch concentrirte sich der stärkere Verkehr auf einige Effecten. Schon an der Börse wurden in Staatsbahnactien größere Posten gekauft und sind dieselben um fl. 3 gestiegen. An der Börse selbst waren die Umzüge in Creditactien und 1860er Rente sehr bedeutend und sind erstere um fl. 1 gestiegen, während letztere ebenso wie 1864er Rente nur die seit gestern erlittene Einbuße wieder einholten. Berginliche Staatspapiere waren wenig verändert, jedoch namentlich Nationalanleihen höher. Bankactien wurden in Folge andauernder Realisirungen um fl. 5 billiger. Donaudampfschiffactien stiegen um fl. 7 und Nordbahnactien waren um 1/2 pCt. Lombarden um fl. 1 besser zu lassen. In Eisenbahnactien wurde 150, in Graz-Köflacher 140, in österr. Nordwestbahn fl. 7, in Pest Kettenbrückenact. 489, in gal. Pfandbriefen 73.50 gemacht. Südbahnactien sehr begehrt und ca. fl. 1 höher. Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert; aber jedoch feier.

Wien, 4. November die Abendbörse. Creditactien 215.20 Nordbahn 1895, Staatsbahn 264.90, 1860er Rente 87.60, 1864er Rente 100.30, Napoleon's 9.25, ungar. Creditactien 88.75, Tramway 102, Galizier 210, Bankactien 806 1/2. Schluß matt.

### Arader Volksbildungsverein.

Der Arader Volksbildungsverein wird am 6. d. M., Abends 6 Uhr, eine Auschussung abhalten, wozu die pl. t. Auschussmitglieder hiemit eingeladen werden. Gleichzeitig werden alle jene Vereinsmitglieder, die ihre Mitgliedsgebühr bisher noch nicht eingezahlt haben, ersucht, ihre diesfällige Verpflichtung innerhalb der kürzesten Frist zu erfüllen, da im entgegengeetzten Falle die Einhebung derselben rüchständigen Mitgliedsgebühren im gesetzlichen Wege bereits mittelst Beschlusses angeordnet wurde.

Johann Táborny,  
Vereins-Secretär.

Temesvárer Lotterie am 4. November 1868.  
48 52 83 53 65

### Arader Gesangsverein (dalegylet).

Laut Beschluß des Ausschusses des Arader Gesangsvereins wird Sonntag den 8. November l. J. im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ die regelmäßige monatliche Liedertafel abgehalten, wozu die geehrten unterliegenden Mitglieder hiemit höflichst eingeladen werden.

Nichtmitglieder sind gegen ein Entrée von 1 fl. gerne gesehen.

Anfang 7 Uhr.

Keresztes Antal,  
Vereins-Secretär.

### Theater.

Heute Freitag den 6. November:

## A tücsök.

(Die Grille.)

Ländliches Charaktergemälde in 5 Aufzügen, von Charlotte Birch-Pfeifer. Uebersetzt von Frau Vulperko.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 5. November 1868.

5% Metalliques	58 20
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	58 80
5% National-Anleihen	63 20
1860. Staatsanleihe	87 60
Bankactien	804 —
Creditactien	216 40

### Wechsel-Cours.

London	116. —
Silber	113 85
Ducaten	5.50

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider.  
Hauptplatz, im Winkler'schen Renaissance.

## Local-Veränderung.

Die Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß ihre

# Restaurations

## „zur Bierquelle“

in ihr eigenes Haus,

## Inselgasse Nr. 1,

nächst dem Wallfischgässchen, vormals Gantner'schen Haus verlegt wird, und daß die Eröffnung der neuen Localitäten

## Samstag den 7. d. M.,

Abends um 7 Uhr,

stattfindet, bei welcher Gelegenheit die hiesige bestrenommierte erste National-Musikcapelle, unter persönlicher Leitung des **Kis Józsi**, die neuesten und beliebtesten Musik-Piecen vortragen wird.

Anna Bauer.

## Árlejtési hirdetés.

A Békéscsaba mellett lévő Fekete Körös hídnak újbóli felépítése tek. Arad megye bizottmányának folyó év július 7-én kelt 295. sz. határozatával elrendeltetvén, ezen építkezésnek árlejtés utáni biztosítása 5441 ft. 88 kr. készpénz s megállapítandó gyalog valamint igás napszámok kiszolgáltatása mellett f. hó 14. én délelőtti 10 órakor. Arad megye számvevőségi irodájában fog eltaratni, — előre is megjegyeztetvén, hogy a tervezetben foglalt két árterítési építési elmarad.

Ugyancsak ez alkalommal árlejtés utáni biztosítatni fog a Miske községben lévő Töz-hídnak újbóli építése 2755 ft. 45 krnyi költségvetés mellett. Mirel a vállalkozni szándékozók a fent kitett napra s helyre leendő megjelenes czéljából 10 pCt. bánompénzzel ellátva azzal értesítetnek, miszerint az árlejtési feltételek s műszaki iratok addig is a megyei főmérnök irodájában megtekinthetők.

Aradon november 2-án 1868.  
Nagy Sándor,  
rendszerint alispán

## Für das große Caffee- und Gasthaus „zum weißen Kreuz“ in Pantota, (am 1. Jänner 1869 zu beziehen)

ein Verrechnungswirth  
geücht. — Nähe: es beim Negalienpächter  
J. Lilienberg.

## Paul Halm's Büchergeschäft,

Engelgasse Nr. 2 in Wien, (782-3,6)  
Liefert gegen portofreie Einsendung von 2 Gulden überallhin franco: Eine Sammlung von 59 melodien aus: Czár und Zimmermann, Stradella, Ernani, Belisar, Lucia, Zampa, Martha, Regimentsdochter, Prinz Eugen, Lucia, Profet, Freischütz, Indra, Faust, Kreuzzüger, Die Götter, Tannhäuser u. Für zwei Hände leicht arrangirt von Musiklehrer J. a. u.

## Macassar-Öl-Pomade.

Herrn Johann Gruber in Wien!  
Der Erfolg Ihrer Macassar-Öl-Pomade hat alle meine Erwartungen übertroffen; ich bitte demnach, mir noch zwei Tiegel von derselben mit umgehender Post gegen Nachnahme zu übersenden.  
August Sieckirski.  
Aehnliche Dank- und Anerkennungsschreiben liegen mehrere 1000 bei mir zu Jedermanns Einsicht auf, über erzielte Erfolge der k. k. aussch. priv. Macassar-Öl-Pomade.

Höchst wichtig für Federmann. (783-3,12)



Unübertrefflich in der Wirkung unter Garantie.  
Unter Garantie bei einem regelmäßigen Gebrauche, verhütet das Ausfallen der Haare gänzlich, beseitigt jede Schuppenbildung vollständig, kahle Stellen des Hauptes werden vollhaarig, graue Haare werden dunkelfärbig, das Haar wird kräftig, geschmeidig, bewahrt es vor Ergrauen bis ins höchste Alter, und gestaltet das Haar wellenartig zu Locken. Ein Tiegel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 30 kr., mit Postversendung oder Nachnahme 1 fl. 40 kr. ö. W.

Haupt-Central-Versendungs-Depot en gros et en detail bei **JOHANN GRUBER**, k. k. Privilegiums-Inhaber in Wien, Mariahilf, Gumpendorferstrasse Nr. 73, wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind. Haupt-Depot einzig und allein in Arad bei Hrn. **HEINRICH ELIAS**, Hauptplatz im Theatergebäude.

## Radicale Ergänzung der Zeugungskräfte

## Mannbarkeits-Extract.

Eine aus Vegetabilien und Mineralien (für Schwächlinge, Impotente und syphil. Reconvalescenten ohne Unterschied des Alters und des Geschlechtes) gewonnene Substanz, welche die Geschlechtsschwäche bekämpft, in den meisten Fällen die verlorenen Kräfte ersetzt und schon nach einigem Gebrauche die schrecklichsten Folgen der Selbstheilung, Ausschweifung und Austrocknung beseitigt.  
Zu beziehen unter strengster Discretion durch Dr. Kramarkiewicz, Wien, Blumenstockgasse Nr. 1. Das Flacon 2 fl. öst. Währ. nebst Gebrauchsanweisung.

## Chocoladen-, Biscuits- und Bonbons-Fabrikate!

## Fexer's Brust-Malz-Bonbons,

per Packet 10 kr.  
Malz-Chocoladen-Pulver  
aus emich' em Cacao, pr. Packet 50 kr. u. 25 kr.  
Extrafein entolte Chocoladen in Pulver,  
mit l. l. Privilegium von uns allein echt erzeugte

## Extrafeine Eisen-Chocolade,

nach ärztlicher Vorschrift für Bleichsüchtige und Blutarme, pr. Packet 60 kr.  
Ueber die Vorzüglichkeit obiger Fabrikate enthalten wir uns jeder weiteren Anpreisung und beschränken uns nur auf die Anerkennung, welche die „Zeitschrift für gerichtliche Medicin, öffentliche Gesundheitspflege, Medicinal-Gesetzgebung“ in Nummer 9 brachte. — Ferner sind daselbst zu haben:

## Die feinsten französischen Thee-Biscuits,

in Viertelpfund-Packets,  
Biscuits surfin pour le champagne.  
Diese in kürzester Zeit so beliebt gewordenen Biscuits zu Champagner- und Weinweinen wurden in der Pariser Weltausstellung als vorzüglich anerkannt und mit Preismedaillen 1. Classe ausgezeichnet.

K. k. priv. Chocoladen- und Canditen-Fabrik von **Fexer & Comp. in Wien.**  
Fabrik: Landstraße, Dietrichgasse Nr. 3.  
Niederlage: Stadt, Wollzeile 2, im erzbischöflichen Palais.

## Stoek im Eisen

649 in 11-12  
WIEN.  
Erstes und größtes  
Damen-Mode-Magazin.

2000 Damen-Anzüge von fl. 3 — aufwärts.  
3000 Herbst-Paletots von fl. 5 — aufwärts.  
2000 Winter-Paletots von fl. 8. — aufwärts.

1500 Winter-Mäntel fl. 10, 15, 20.  
3000 Jacken in allen Farben von fl. 3 1/2 aufwärts.  
Englische Sammt-Paletots fl. 15, 25.  
Englische Seiden-Rollsammt-Paletots fl. 50 — 180.

## Zu Kleiderstoffen das Neueste:

1 Mohair-Kleid von fl. 3 1/2, 4 1/2 aufwärts.  
1 feines Luster-Kleid von fl. 5, 6 aufwärts.  
1 englisches Modestoffkleid von fl. 7, 12 aufwärts.

10000 Shawls und Lächer von fl. 3 — 25 und 100.  
Muster gratis und franco.  
Bestellungen gegen Geldeinsendung oder Nachnahme

**Pius Graf.**  
Wien. Stoek im Eisen.

## Sauerkraut

ist sowohl pfund-, als centnerweise in stets frischer Qualität zu bekommen in der Specereiwaaeren-Sammlung „zur großen Po-meranz“, vis-à-vis dem Caffee-hause „zur Stadt Wien“.

## 30 Augen!

Die Originalausgabe des in 30. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:  
**Der persönliche Schutz** von Laurentius, Aertlicher Rathgeber in Schwabach.  
Zustanden Ein Band von 222 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt Preis 1 Thlr. 10 Str. = 2 fl. 36 kr. ist durch alle Buchhandlungen, in Pest von Hartleben & Co. zu beziehen.  
30 Augen! Diese hohe Ziffer macht jede Augen-erkrankung ein Verhängnis. Jedes Exemplar der Originalausgabe von Laurentius muss mit beigedrucktem Stempel versehen sein, worauf zu achten!  
(784-6,12)